

Aus Canadischen Provinzen

Baskalshewan

Bergsteiger Brunnen als Todesurache Colgate, 6. Febr. — Auf der Millikan-Farm ereignete sich ein sehr unglücklicher Vorfall, welchem ein vergifteter Brunnen zu Grunde liegen soll. In der Familie Millikan brach nämlich Typhusfieber aus, dem der 44-jährige Peter Henry Millikan auch erlegen ist. Bald darauf erkrankten seine Frau und die 5-jährige Tochter Dorothy ebenfalls an Typhusfieber. Sie wurden in be sorgniserregendem Zustande in das Weyburn Hospital gebracht. Dr. C. Crane, welcher die Kranken behandelt hatte, ehe sie in das Hospital eingeliefert wurden, fand, daß der Brunnen auf machen sei für das in der Familie ausgebrochene Typhusfieber und ließ den Brunnen schließen, während eine Probe an die Univerfität von Saskatoon zur näheren Untersuchung verfaßt werden wird. Der verstorbene Peter Henry Millikan hat etwa 15 Jahre in diesem Distrikt gefarmt und war gut bekannt in der Umgebung. Er ist der Sohn von Peter Millikan, einem „Oldtimer“ aus Weyburn, welcher 12 Meilen von der Stadt entfernt wohnt. Peter Henry Millikan hinterläßt eine Frau, fünf Kinder und seinen Vater.

Beging Mord und Selbstmord

Prince Albert, 6. Febr. — Wile Strakon, ein Farmer in Claptonville, erlief mit einer Axt seine Frau, welche ohnmächtig aus dem Stubenfenster ihres Zimmers herabfiel, ging dann vor die Türe und erschlug sich selbst. Nachbarn sahen die Tote hätten in großer Armut gelebt und Strakon hätte in letzter Zeit Spuren von Geisteskrankheit gezeigt. Frau Strakon hatte geheiratet, als sie noch ein halbwüchsiges Mädchen war. Ihr Mann hatte während der drei ersten Ehejahre gar nicht für den Lebensunterhalt der jungen Frau gesorgt, so daß sie sich endlich, auf ihrer Mutter zurückzuföhren, bei der sie nun wohnte Strakon erkrankte eines Tages wieder auf der Wildflur und verlor, seine Frau Olga zu überreden, wieder mit ihm auf eine Weimstätte zu ziehen, die er unter der Aufsicht hatte. Nachdem die Frau weigerte sich und schenkte ihm kein Gehör, darauf reichte der Entschluß zu der unglücklichen Tat, die er am folgenden Tage, nachdem er seine Frau bei einem Tanze getroffen, ausgeführt hat.

In seinem Zornhaus verbrannt

Amboldt, 6. Febr. — Charles Burton, 26 Jahre alt, wurde am Donnerstag von Sheriff Robert Stevens von der East Provincial Polizei als verbotliche Weiche in den Zimmern seines Zornhauses aufgehoben. An demselben Tag war der Mann schlafen gegangen und als das Feuer nachts ausbrach, von Was und Rauch erstickt worden. Seine Weiche lag in der Nüte an der Stelle, wo sein Bett gestanden hatte. Die Familie Burton, Vater, Mutter und drei Söhne, waren vor 20 Jahren aus Minnesota hier eingewandert, wo sie leiblich gefarmt haben.

Jugendlicher Einbrecher bestraft

Swift Current, 8. Febr. — Henry Dyd, 16 Jahre alt, welcher eingekerkert hat, daß er im Hause der Frau E. W. Little eingebrochen und \$116 entwendet hat, wurde zu fünf Jahren Gefängnis mit aufgebobenen Strafurlaub verurteilt. Er wurde am 30. Januar von der Provinzialpolizei verhaftet, leugnete aber hartnäckig den Einbruch verübt zu haben, bis schließlich die Polizei doch ein Geständnis aus ihm herausbekommen hat.

Petition um Gnade für den zum Tode verurteilten Chhat

Wose, 8. Febr. — Die fuge Ukrainer reichten eine Petition ein an Seine Excellenz den Generalgouverneur, um Gnade für den zum Tode verurteilten Cnatry Dabuf, alias Alex Chhat, damit die Todesstrafe durch den Strang in eine lebenslängliche Gefängnisstrafe ver wandelt werde. Chhat wurde ebenfalls für die Ermordung des Dr. W. B. Brown verurteilt, am Galgen zu sterben und das Urteil soll, falls die Petition um Gnade keinen Erfolg haben sollte, am 26. April 1928 vollstreckt werden.

Katholische Schule in Citoan

Die hiesige katholische Gemeinde, welche seit langem sich mit dem Gedanken trägt, eine katholische Schule zu errichten, hat nun die ersten Schritte in dieser Hinsicht getan. Vor einiger Zeit fand eine Versammlung zu diesem Zweck in dem katholischen Klubraum statt. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission gewählt, welcher die Aufgabe zufiel, über alle erforderlichen Einzelheiten Erkundigungen einzuholen, um ein klares Bild in dieser Angelegenheit zu gewinnen. Die Arbeiten dieser Kommission liegen nun zum Teil vor und laufen überaus günstig. Ein Delegationsrat, unterbreitete die Angelegenheit am 30. Januar dem Gemeinderat. Herr O'Connor, A. Gedaf und Phil. Moran als Repräsentanten des Kirchenrats, unterbreiteten die Angelegenheit am 30. Januar dem Gemeinderat. Herr O'Connor, A. Gedaf und Phil. Moran fungierte als Sprecher und legte dem Gemeinderat den Sachverhalt in klarverständlicher Weise vor. Da in kurzer Zeit doch an eine Erweiterung der bestehenden öffentlichen Schule oder gar an einen Neubau gedacht werden muß, um den Ansprüchen der Schulkinder gerecht zu werden, scheinen Zeit und Umstände günstig zu sein, um mit dem Bau einer katholischen Schule zu beginnen. Sind doch etwa 150 katholische Kinder in unserer Gemeinde, deren Eltern es vorziehen, ihre Kinder, wenn möglich, in einer katholischen Schule unterrichten zu lassen. Mittel sind genügend an Hand, um mit dem Bau zu beginnen und für Verköhrte ist bereits gesorgt. Auf dem Verplan stehen englisch, französisch und deutsch, welches letzteres wir Deutschen ganz besonders begrüßen. Der Gemeinderat wurde gebeten, den Plan an der zwölften Ave., welcher dicht neben der katholischen Kirche liegt, gegen einen angemessenen Betrag zur Verfügung stellen zu wollen. Der Gemeinderat nahm das Angebot wohlwollend entgegen und versprach die Angelegenheit der Finanzkommission zu unterbreiten. Die Antwort erfolgt wahrscheinlich in Kürze.

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, fand am 2. Februar, nachmittags 2 Uhr in der ev. luth. Kirchengemeinde zu Jenien, East, statt. Während des menschenlebensartigen Lebens, welches nach dem Tode der Seele, nach der Schrift, so wie es einem alten verstorbenen Ehepaar der Gemeinde, welche verleben seit Gründung angeordnet, vergönnt wird, dem 60 Jahre im heiligen Ehestande zu leben. Diese Eheleute waren die verehrten, Ludwig und Juliana Wade, nicht ohne Zeiten der Tapferkeit gegen den allmächtigen und gütigen Gott vorübergehen lassen, und so fand am Donnerstag, den 2. Februar, im Hause des Sohnes Johann Wade, des langjährigen Schwärmers der luth. Kirchengemeinde, ein Trauerfest statt, an welchem die anwesenden 4 Kinder, Enkel, sowie Nachbarn und Freunde, in herzlicher Freude sich beteiligten.

Ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada

Zehr geehrter Courier! Ich kann nicht sagen, wie allfich ich mich fühle, seit meine Familie bei mir eingetroffen ist, da wir noch dazu allein auf einer Farm wohnen. Aber trotz aller Zufriedenheit, daß wir jetzt alle wieder beisammen sind, fühle ich doch, daß mir noch etwas im Hause fehlt und was mir fehlt, das ist die Zeitung, der Courier. Darum bitte ich Sie, in meinem Hause zu erscheinen; bring uns auch allmähentlich die neue Ausgabe und das Interessante aus der Welt, welche uns jenseits den richtigen Weg des canadischen Lebens! Da bist nicht nur ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada. Ich bin mit meiner Familie sehr zufrieden, daß Sie zu leben, solange wir nur gesund sind und das Besagte verdienen können. Hier mit sende ich das Bestellungsgehd bis Januar 1929.

Mit deutschen Gruß an den Courier und alle Couriere

Michael Groß.

Attigton, East, 1. Febr.

Dieses Jahr hat man nur am Sonntag Zeit zum Lesen, sonst ist man mit Feldarbeiten beschäftigt. Meine Ernte ergab 7000 Kubel. Wollen sehen, was uns der nächste Jahr bringt. Das ist das erste Jahr seit 17 Jahren, mein's Hierseins, daß ich noch im Frühling hierseins bin. Biel neues gibt es in unserer Gegend nicht. Kürzlich verstarb hier Adam Schick, Sohn von Philipp Schick, im Hospital zu Wose, an einer Windarmoperation.

Ein grüße komit den Courier und meine Freunde

John Wies.

Herbert, 4. Febr.

Geehrter Herr Redakteur! Das Wetter war hier bis heute recht schön, aber der Gesundheitszustand ist nicht von beßer. Es sind viele Leute im Hospital wegen verschiedener Krankheiten. Die Frau von Louis Wener hat sich wegen Gallensteinen operieren lassen müssen; sie ist 72 Jahre alt. Wie ich gehört habe, ist sie auf dem Wege der Besserung.

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen und hat einen Stammhalter hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Ingleich sende ich Ihnen \$3.00 für einen neuen Leier der beiden Wäcker. Sein Name ist Michal Gerlinsch, Vor 29. Kerrobert, East. Ich wünsche dem Herrn Redakteur noch viele neue Abonnenten. Gofentlich wird der neue Leier recht eifrig, indem er sein Besagtes immer im Voraus einbringt. (Ann. d. Red.: Wir danken schon für Ihren vorbildlichen Eifer, der überall Nachahmung verdient.)

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant. Sie sollen auch einmal etwas von sich hören lassen. Ich grüße Herrn Anton Dombowsky; er soll mich mal besuchen. Ich grüße das ganze Courierpersonal und alle Leier des Courier. Sochachtungsvoll, Johann Weber.

Die hiesige katholische Gemeinde, welche seit langem sich mit dem Gedanken trägt, eine katholische Schule zu errichten, hat nun die ersten Schritte in dieser Hinsicht getan. Vor einiger Zeit fand eine Versammlung zu diesem Zweck in dem katholischen Klubraum statt. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission gewählt, welcher die Aufgabe zufiel, über alle erforderlichen Einzelheiten Erkundigungen einzuholen, um ein klares Bild in dieser Angelegenheit zu gewinnen. Die Arbeiten dieser Kommission liegen nun zum Teil vor und laufen überaus günstig. Ein Delegationsrat, unterbreitete die Angelegenheit am 30. Januar dem Gemeinderat. Herr O'Connor, A. Gedaf und Phil. Moran als Repräsentanten des Kirchenrats, unterbreiteten die Angelegenheit am 30. Januar dem Gemeinderat. Herr O'Connor, A. Gedaf und Phil. Moran fungierte als Sprecher und legte dem Gemeinderat den Sachverhalt in klarverständlicher Weise vor. Da in kurzer Zeit doch an eine Erweiterung der bestehenden öffentlichen Schule oder gar an einen Neubau gedacht werden muß, um den Ansprüchen der Schulkinder gerecht zu werden, scheinen Zeit und Umstände günstig zu sein, um mit dem Bau einer katholischen Schule zu beginnen. Sind doch etwa 150 katholische Kinder in unserer Gemeinde, deren Eltern es vorziehen, ihre Kinder, wenn möglich, in einer katholischen Schule unterrichten zu lassen. Mittel sind genügend an Hand, um mit dem Bau zu beginnen und für Verköhrte ist bereits gesorgt. Auf dem Verplan stehen englisch, französisch und deutsch, welches letzteres wir Deutschen ganz besonders begrüßen. Der Gemeinderat wurde gebeten, den Plan an der zwölften Ave., welcher dicht neben der katholischen Kirche liegt, gegen einen angemessenen Betrag zur Verfügung stellen zu wollen. Der Gemeinderat nahm das Angebot wohlwollend entgegen und versprach die Angelegenheit der Finanzkommission zu unterbreiten. Die Antwort erfolgt wahrscheinlich in Kürze.

Advertisement for RHEUMATISMUS GIN PILLS FOR THE KIDNEYS. Includes an image of the pill bottle and text describing its benefits for kidney health and rheumatism.

Denzil, East, 3. Febr. — Werter Courier! Einleitend sende ich Ihnen \$6.00 für die Zeitung an folgende Adressen: Mike Schärer, Calio, Nord Dakota, und Peter Helten, Calio, Nord Dakota. (Anderen beiden Dank! Auch andere sollten den Courier für ihre Freunde und Verwandten in den Ver Staaten bestellen. D. Red.)

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, fand am 2. Februar, nachmittags 2 Uhr in der ev. luth. Kirchengemeinde zu Jenien, East, statt. Während des menschenlebensartigen Lebens, welches nach dem Tode der Seele, nach der Schrift, so wie es einem alten verstorbenen Ehepaar der Gemeinde, welche verleben seit Gründung angeordnet, vergönnt wird, dem 60 Jahre im heiligen Ehestande zu leben. Diese Eheleute waren die verehrten, Ludwig und Juliana Wade, nicht ohne Zeiten der Tapferkeit gegen den allmächtigen und gütigen Gott vorübergehen lassen, und so fand am Donnerstag, den 2. Februar, im Hause des Sohnes Johann Wade, des langjährigen Schwärmers der luth. Kirchengemeinde, ein Trauerfest statt, an welchem die anwesenden 4 Kinder, Enkel, sowie Nachbarn und Freunde, in herzlicher Freude sich beteiligten.

Ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada

Zehr geehrter Courier! Ich kann nicht sagen, wie allfich ich mich fühle, seit meine Familie bei mir eingetroffen ist, da wir noch dazu allein auf einer Farm wohnen. Aber trotz aller Zufriedenheit, daß wir jetzt alle wieder beisammen sind, fühle ich doch, daß mir noch etwas im Hause fehlt und was mir fehlt, das ist die Zeitung, der Courier. Darum bitte ich Sie, in meinem Hause zu erscheinen; bring uns auch allmähentlich die neue Ausgabe und das Interessante aus der Welt, welche uns jenseits den richtigen Weg des canadischen Lebens! Da bist nicht nur ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada. Ich bin mit meiner Familie sehr zufrieden, daß Sie zu leben, solange wir nur gesund sind und das Besagte verdienen können. Hier mit sende ich das Bestellungsgehd bis Januar 1929.

Mit deutschen Gruß an den Courier und alle Couriere

Michael Groß.

Attigton, East, 1. Febr.

Dieses Jahr hat man nur am Sonntag Zeit zum Lesen, sonst ist man mit Feldarbeiten beschäftigt. Meine Ernte ergab 7000 Kubel. Wollen sehen, was uns der nächste Jahr bringt. Das ist das erste Jahr seit 17 Jahren, mein's Hierseins, daß ich noch im Frühling hierseins bin. Biel neues gibt es in unserer Gegend nicht. Kürzlich verstarb hier Adam Schick, Sohn von Philipp Schick, im Hospital zu Wose, an einer Windarmoperation.

Ein grüße komit den Courier und meine Freunde

John Wies.

Herbert, 4. Febr.

Geehrter Herr Redakteur! Das Wetter war hier bis heute recht schön, aber der Gesundheitszustand ist nicht von beßer. Es sind viele Leute im Hospital wegen verschiedener Krankheiten. Die Frau von Louis Wener hat sich wegen Gallensteinen operieren lassen müssen; sie ist 72 Jahre alt. Wie ich gehört habe, ist sie auf dem Wege der Besserung.

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen und hat einen Stammhalter hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Ingleich sende ich Ihnen \$3.00 für einen neuen Leier der beiden Wäcker. Sein Name ist Michal Gerlinsch, Vor 29. Kerrobert, East. Ich wünsche dem Herrn Redakteur noch viele neue Abonnenten. Gofentlich wird der neue Leier recht eifrig, indem er sein Besagtes immer im Voraus einbringt. (Ann. d. Red.: Wir danken schon für Ihren vorbildlichen Eifer, der überall Nachahmung verdient.)

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant. Sie sollen auch einmal etwas von sich hören lassen. Ich grüße Herrn Anton Dombowsky; er soll mich mal besuchen. Ich grüße das ganze Courierpersonal und alle Leier des Courier. Sochachtungsvoll, Johann Weber.

Die St. Pauls-Ortsgruppe Bibant der Volksvereins-Deutsch-Canadischer Katholiken veranstaltete am letzten Sonntag, 8. Febr., im geräumigen Erdgeschoß des neuen Kirchenbaues ein großes und in jeder Beziehung vortrefflich gelungenes Bankett. Es zeigte sich wiederum, welche hohe Bedeutung der Volksverein für das öffentliche Leben der deutschsprechenden Bevölkerung des Saskatchewan-Compass besitzt. Darfür legte die stattliche Zahl von prominenten Gästen und Redner herrliche Zeugnis ab.

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, fand am 2. Februar, nachmittags 2 Uhr in der ev. luth. Kirchengemeinde zu Jenien, East, statt. Während des menschenlebensartigen Lebens, welches nach dem Tode der Seele, nach der Schrift, so wie es einem alten verstorbenen Ehepaar der Gemeinde, welche verleben seit Gründung angeordnet, vergönnt wird, dem 60 Jahre im heiligen Ehestande zu leben. Diese Eheleute waren die verehrten, Ludwig und Juliana Wade, nicht ohne Zeiten der Tapferkeit gegen den allmächtigen und gütigen Gott vorübergehen lassen, und so fand am Donnerstag, den 2. Februar, im Hause des Sohnes Johann Wade, des langjährigen Schwärmers der luth. Kirchengemeinde, ein Trauerfest statt, an welchem die anwesenden 4 Kinder, Enkel, sowie Nachbarn und Freunde, in herzlicher Freude sich beteiligten.

Ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada

Zehr geehrter Courier! Ich kann nicht sagen, wie allfich ich mich fühle, seit meine Familie bei mir eingetroffen ist, da wir noch dazu allein auf einer Farm wohnen. Aber trotz aller Zufriedenheit, daß wir jetzt alle wieder beisammen sind, fühle ich doch, daß mir noch etwas im Hause fehlt und was mir fehlt, das ist die Zeitung, der Courier. Darum bitte ich Sie, in meinem Hause zu erscheinen; bring uns auch allmähentlich die neue Ausgabe und das Interessante aus der Welt, welche uns jenseits den richtigen Weg des canadischen Lebens! Da bist nicht nur ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada. Ich bin mit meiner Familie sehr zufrieden, daß Sie zu leben, solange wir nur gesund sind und das Besagte verdienen können. Hier mit sende ich das Bestellungsgehd bis Januar 1929.

Mit deutschen Gruß an den Courier und alle Couriere

Michael Groß.

Attigton, East, 1. Febr.

Dieses Jahr hat man nur am Sonntag Zeit zum Lesen, sonst ist man mit Feldarbeiten beschäftigt. Meine Ernte ergab 7000 Kubel. Wollen sehen, was uns der nächste Jahr bringt. Das ist das erste Jahr seit 17 Jahren, mein's Hierseins, daß ich noch im Frühling hierseins bin. Biel neues gibt es in unserer Gegend nicht. Kürzlich verstarb hier Adam Schick, Sohn von Philipp Schick, im Hospital zu Wose, an einer Windarmoperation.

Ein grüße komit den Courier und meine Freunde

John Wies.

Herbert, 4. Febr.

Geehrter Herr Redakteur! Das Wetter war hier bis heute recht schön, aber der Gesundheitszustand ist nicht von beßer. Es sind viele Leute im Hospital wegen verschiedener Krankheiten. Die Frau von Louis Wener hat sich wegen Gallensteinen operieren lassen müssen; sie ist 72 Jahre alt. Wie ich gehört habe, ist sie auf dem Wege der Besserung.

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen und hat einen Stammhalter hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Ingleich sende ich Ihnen \$3.00 für einen neuen Leier der beiden Wäcker. Sein Name ist Michal Gerlinsch, Vor 29. Kerrobert, East. Ich wünsche dem Herrn Redakteur noch viele neue Abonnenten. Gofentlich wird der neue Leier recht eifrig, indem er sein Besagtes immer im Voraus einbringt. (Ann. d. Red.: Wir danken schon für Ihren vorbildlichen Eifer, der überall Nachahmung verdient.)

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant. Sie sollen auch einmal etwas von sich hören lassen. Ich grüße Herrn Anton Dombowsky; er soll mich mal besuchen. Ich grüße das ganze Courierpersonal und alle Leier des Courier. Sochachtungsvoll, Johann Weber.

Advertisement for QUICK QUAKER, featuring a large illustration of a man in a hat and text describing the product as a 'zartes Stück PorzellanGeschirr'.

Die St. Pauls-Ortsgruppe Bibant der Volksvereins-Deutsch-Canadischer Katholiken veranstaltete am letzten Sonntag, 8. Febr., im geräumigen Erdgeschoß des neuen Kirchenbaues ein großes und in jeder Beziehung vortrefflich gelungenes Bankett. Es zeigte sich wiederum, welche hohe Bedeutung der Volksverein für das öffentliche Leben der deutschsprechenden Bevölkerung des Saskatchewan-Compass besitzt. Darfür legte die stattliche Zahl von prominenten Gästen und Redner herrliche Zeugnis ab.

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist

Ein Ereignis, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, fand am 2. Februar, nachmittags 2 Uhr in der ev. luth. Kirchengemeinde zu Jenien, East, statt. Während des menschenlebensartigen Lebens, welches nach dem Tode der Seele, nach der Schrift, so wie es einem alten verstorbenen Ehepaar der Gemeinde, welche verleben seit Gründung angeordnet, vergönnt wird, dem 60 Jahre im heiligen Ehestande zu leben. Diese Eheleute waren die verehrten, Ludwig und Juliana Wade, nicht ohne Zeiten der Tapferkeit gegen den allmächtigen und gütigen Gott vorübergehen lassen, und so fand am Donnerstag, den 2. Februar, im Hause des Sohnes Johann Wade, des langjährigen Schwärmers der luth. Kirchengemeinde, ein Trauerfest statt, an welchem die anwesenden 4 Kinder, Enkel, sowie Nachbarn und Freunde, in herzlicher Freude sich beteiligten.

Ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada

Zehr geehrter Courier! Ich kann nicht sagen, wie allfich ich mich fühle, seit meine Familie bei mir eingetroffen ist, da wir noch dazu allein auf einer Farm wohnen. Aber trotz aller Zufriedenheit, daß wir jetzt alle wieder beisammen sind, fühle ich doch, daß mir noch etwas im Hause fehlt und was mir fehlt, das ist die Zeitung, der Courier. Darum bitte ich Sie, in meinem Hause zu erscheinen; bring uns auch allmähentlich die neue Ausgabe und das Interessante aus der Welt, welche uns jenseits den richtigen Weg des canadischen Lebens! Da bist nicht nur ein unterhaltsames Blatt, jedoch nicht der Begleiter aller Deutschen in Canada. Ich bin mit meiner Familie sehr zufrieden, daß Sie zu leben, solange wir nur gesund sind und das Besagte verdienen können. Hier mit sende ich das Bestellungsgehd bis Januar 1929.

Mit deutschen Gruß an den Courier und alle Couriere

Michael Groß.

Attigton, East, 1. Febr.

Dieses Jahr hat man nur am Sonntag Zeit zum Lesen, sonst ist man mit Feldarbeiten beschäftigt. Meine Ernte ergab 7000 Kubel. Wollen sehen, was uns der nächste Jahr bringt. Das ist das erste Jahr seit 17 Jahren, mein's Hierseins, daß ich noch im Frühling hierseins bin. Biel neues gibt es in unserer Gegend nicht. Kürzlich verstarb hier Adam Schick, Sohn von Philipp Schick, im Hospital zu Wose, an einer Windarmoperation.

Ein grüße komit den Courier und meine Freunde

John Wies.

Herbert, 4. Febr.

Geehrter Herr Redakteur! Das Wetter war hier bis heute recht schön, aber der Gesundheitszustand ist nicht von beßer. Es sind viele Leute im Hospital wegen verschiedener Krankheiten. Die Frau von Louis Wener hat sich wegen Gallensteinen operieren lassen müssen; sie ist 72 Jahre alt. Wie ich gehört habe, ist sie auf dem Wege der Besserung.

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen

Der Storch ist bei Herrn und Frau Michael Gerlinsch eingetroffen und hat einen Stammhalter hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Ingleich sende ich Ihnen \$3.00 für einen neuen Leier der beiden Wäcker. Sein Name ist Michal Gerlinsch, Vor 29. Kerrobert, East. Ich wünsche dem Herrn Redakteur noch viele neue Abonnenten. Gofentlich wird der neue Leier recht eifrig, indem er sein Besagtes immer im Voraus einbringt. (Ann. d. Red.: Wir danken schon für Ihren vorbildlichen Eifer, der überall Nachahmung verdient.)

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant

Ich grüße alle meine Freunde in Abonlea und Clapant. Sie sollen auch einmal etwas von sich hören lassen. Ich grüße Herrn Anton Dombowsky; er soll mich mal besuchen. Ich grüße das ganze Courierpersonal und alle Leier des Courier. Sochachtungsvoll, Johann Weber.

Advertisement for McCormick-Deering, featuring an illustration of a tractor and text describing the company's agricultural machinery and services.

Advertisement for NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten, featuring a globe and text describing shipping routes and services between Germany and Canada.

Advertisement for Eine Operation Schwächte sie sehr, featuring a portrait of a woman and text describing a medical procedure and its benefits.